

REUTLINGER ERKLÄRUNG

KLAUSURTAGUNG 18.04.2009

REUTLINGEN-ALTEBURG



KREISVERBAND
REUTLINGEN

Da, wo Politik ganz konkret wird, ist die Junge Union mitten drin. In den Gemeinderäten und im Kreistag übernehmen wir bereits Verantwortung und wollen nach den Kommunalwahlen am 07. Juni 2009 die starke und junge Kraft in unserem Landkreis sein. Der Landkreis Reutlingen und seine Städte und Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren. Wir möchten für unsere Region und unser aller Zukunft **Verantwortung** übernehmen. Mit viel Engagement und vielen Ideen.

Wirtschaft und Finanzen

In den kommunalen Parlamenten treten wir für einen verantwortungsvollen Ressourcenumgang ein. Für uns gilt, Geld was nicht vorhanden ist, kann man auch nicht ausgeben. Daher fordern wir nachdrücklich, kommunale Haushalte müssen **ohne neue Schulden** ihre Aufgaben erfüllen. Nur dort, wo Investitionen in die Zukunft getätigt werden, dürfen Ausgaben zum Teil über Kredite mit finanziert werden. Diese neuen Schulden sind dann durch einen konsequenten Rückzahlungsplan wieder zu tilgen. Konsumtive Ausgaben müssen mit Hilfe laufender Einnahmen bestritten werden. Alle Ausgaben gehören auf den Prüfstand und müssen auf ihre Notwendigkeit hin überprüft werden. Dies gilt auch für den Bereich der Freiwilligenleistungen.

Der Landkreis Reutlingen und seine Städte und Gemeinden konnten zum Teil in den vergangenen Jahren ihren Schuldenstand zurückführen. Dieser Weg muss, trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage, konsequent weiter verfolgt werden. Deshalb erfordert jede neue Wohltat, die den Bürgern versprochen wird, eine klare Gegenfinanzierung.

Bei den **kommunalen Hebesätzen** setzen wir uns für das Prinzip „So viel wie nötig – so wenig wie möglich“ ein. Das gleiche gilt für die **Kreisumlage** im Landkreis Reutlingen. Die Junge Union will, dass der Landkreis Reutlingen die Mittel von den Städten und Gemeinden erhält, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt - unter gleichzeitig strenger Ausgabendisziplin. Auch bei den Städten und Gemeinden muss gelten: Zuerst die Ausgaben konsequent überprüfen, bevor kommunale Hebesätze erhöht werden.

Wir möchten daran mitarbeiten, Unternehmen in unserer Region zu halten und neue Ansiedlungen zu ermöglichen. Dadurch können wir die kommunalen Finanzen stärken und für arbeitslose Menschen neue Perspektiven schaffen. Dazu gehört für uns der flächendeckende Ausbau des **DSL-Breitbandnetzes**, vor allem in den Stadtteilen und im ländlichen Raum. Ebenso muss unsere Region als starker Wirtschaftsraum um **neue Gewerbeansiedlungen** werben. Eine einfache und kundenorientierte Verwaltung sowie eine gezielte Wirtschaftsförderung sind hierfür gute Instrumente.

Jugend und Bildung

Vor allem jungen Menschen eine Perspektive zu geben, ist ein wichtiger Punkt für uns - sei es bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder bei der **Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit**. Wir wissen, dass junge Menschen in unserer Region vielfach bessere Startbedingungen haben als in anderen Teilen Deutschlands. Wir wissen aber auch, dass dies nur durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Politik, Arbeitgebern und Gewerkschaften möglich ist.

Der Landkreis ist Träger der **beruflichen Schulen** mit über 9.900 Schülern. Wir fordern, dass der Schulträger für eine adäquate **räumliche Unterbringung** sorgt. Ebenfalls muss die **Parkplatzsituation** an und um die Schulen kritisch untersucht werden.

Im Zusammenhang mit der Ausbildung im Dualen System fordern wir eine regelmäßige **Ausbildungsplatzqualitätsprüfung** durch die IHK sowie eine entsprechende, öffentlich einsehbare Zertifizierung der Ausbildungsplätze in der Region.

Wo **Ganztageschulen** entstehen und Nachmittagsunterricht stattfindet, muss den Schülern die Möglichkeit gegeben werden, gesund und ausgewogen zu essen. Gleichzeitig muss die Verpflegung auch für Kinder aus wirtschaftlich schwächeren Familien erschwinglich bleiben. Wir wollen an der **Subventionierung von Mittagessen** für wirtschaftlich schwächere Schüler festhalten und diese so gestalten, dass nicht aus falscher Scham auf die Unterstützung und damit auch auf das Essen verzichtet wird. Wir lehnen es aber weiterhin ab, dass die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler volle staatliche Aufgabe wird.

Um die Gesundheit der Jugendlichen zu schützen, ist der Konsum von Alkohol und Tabak Regeln unterworfen. Diese greifen zwar in die persönliche Freiheit ein, verfolgen aber sinnvolle Ziele zum Wohle der Jugendlichen. Wir begrüßen ausdrücklich die Initiative des Kreisjugendamts Reutlingen zur **Bekämpfung des Alkohol- und Drogenmissbrauchs** bei Jugendlichen.

Unser politischer Wille ist es, eine Gesellschaft zu schaffen, in der Koma-Saufen und die Vernachlässigung von Jugendlichen durch ihr Elternhaus und die Gesellschaft nicht länger hingenommen wird.

Wir fordern von den Kommunen die regelmäßige Kontrolle der Einhaltung des **Jugendschutzes**. Gaststätten und Diskotheken müssen regelmäßig und häufiger auf die Einhaltung der Ausschankbestimmungen und der Besuchszeiten für Jugendliche kontrolliert werden. Gleiches gilt für den Verkauf von Tabak und Alkohol an Jugendliche durch Geschäfte.

Die beste Jugendarbeit wird in den örtlichen Vereinen gemacht. Daher fordern wir, dass bei der finanziellen Förderung der Jugendarbeit die Vereine vor Ort an erster Stelle stehen. Diese benötigen für ihre Arbeit in erster Linie unsere Unterstützung, bevor die knappen Mittel in Jugendhäuser oder andere kommunale Einrichtungen fließen.

Energie und Umwelt

Nachhaltige Entwicklung: Energieeinsparung, mehr Energieeffizienz und ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind nach unserer Auffassung wichtige Themenfelder kommunalen Handelns.

Wir treten für einen schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein. Deshalb fordern wir Messungen des Energieverbrauches von kommunalen Gebäuden, um bei Sanierungen die richtigen Prioritäten setzen zu können, um Fehlentwicklungen entgegen treten zu können und um die Nutzer auf den Verbrauch und die damit verbundenen Kosten sensibilisieren zu können.

Als eine weitere interessante kommunale Handlungsmöglichkeit in diesem Bereich sehen wir vor allem **Prämiensysteme** für Schulen, bei denen ein Teil der eingesparten Energiekosten den Schulen zur Verfügung gestellt wird. Außerdem begrüßen wir ausdrücklich die Schaffung der Klimaschutz-Agentur als wichtige Einrichtung für eine neutrale Beratung in Energie-Fragen. Eine Stärkung dieser Agentur findet die klare Unterstützung der Jungen Union.

Verpflichtende kommunale Vorgaben zur Nutzung von regenerativen Energiequellen bei Neubauten oder Sanierungen, halten wir aufgrund des wegweisenden Energiegesetzes des Landes Baden-Württemberg, welches bereits entsprechende Quoten enthält, für nicht notwendig.

Unsere Städte und Gemeinden

Der Landkreis Reutlingen ist auf der einen Seite durch das Ballungsgebiet um die Stadt Reutlingen und auf der anderen Seite durch den ländlichen Raum geprägt.

Der ländliche Raum ist das starke Rückgrat Baden-Württembergs. Aus Agrargebieten sind starke Regionen mit hoher Wirtschaftskraft entstanden. Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig, den wir auch im Bereich der Landschaftspflege zu schätzen wissen. Deshalb gilt unseren Landwirten ein besonderes Augenmerk: Wir wollen Verantwortung für den ländlichen Raum übernehmen, indem wir den Erhalt der klein- und mittelständischen bäuerlichen Betriebe gezielt fördern. Mittelvergaben sollen nicht nur Großbetrieben zu Gute kommen.

Unsere Dörfer und Gemeinden müssen für die junge Generation weiterhin attraktiv bleiben. Der Abwanderung soll entgegen gewirkt werden. Dies können wir erreichen, indem Lebens- und Arbeitsbedingungen durch strukturverbessernde Maßnahmen erhalten und weiterentwickelt werden. Dazu gehören die Sicherung der Grundversorgung und der Ausbau der Infrastruktur. Der Zugang zu Bankdienstleistungen und zu Internetdiensten soll schnellstmöglich verschafft werden, damit der ländliche Raum nicht abgehängt wird.

Wir stehen für eine nachhaltige Politik. Demnach müssen wir nachfolgenden Generationen Platz zum Wachsen ermöglichen. Deshalb soll durch Flächenrecycling und Flächenbestandsmanagement der **Flächenverbrauch** reduziert werden. Wir machen uns für eine vorrangige Nutzung der Flächen im Innenbereich stark, wo immer es mit Rücksicht auf die Unternehmen und Arbeitsplätze möglich ist. Wir sehen aber auch, dass man vor allem im ländlichen Raum weiterhin die Möglichkeit braucht, neue Gewerbe- und Baugebiete ausweisen zu können, wenn die Flächen im Innenbereich hierfür nicht geeignet sind.

Zur Sicherung der Grundversorgung zählt für uns auch, dass wir Schulen und Kindergärten im ländlichen Raum brauchen. Wir unterstützen die Gemeinden als Schulträger, wo immer möglich, beim Erhalt wohnortnaher **Schulstandorte**.

Unsere Region Neckar-Alb ist Teil der europäischen Metropolregion Stuttgart. Dies bietet für uns viele Chancen und Möglichkeiten. Wir im Landkreis Reutlingen haben ein großes Interesse, dass die Region Neckar-Alb gut vermarktet wird. Für diese Vermarktung ist unter anderem seit einigen Jahren die **Standortagentur Neckar-Alb** zuständig. Wir fordern, dass die Arbeit der Standortagentur Neckar-Alb einer Wirksamkeitsanalyse unterzogen wird, um feststellen zu

können, ob die finanziellen Mittel aus der Region hier zweckmäßig angelegt sind. Anderen Marketingkonzepten stehen wir offen gegenüber.

Wie in den angrenzenden Landkreisen auch, fordern wir, dass **Schilder an den Landkreisgrenzen** die Besucher willkommen heißen. Dieses Projekt muss endlich umgesetzt werden.

Der Landkreis und die Städte und Gemeinden besetzen zahlreiche kommunale **Aufsichtsgremien**. Die Junge Union macht sich dafür stark, dass bei der Besetzung dieser Aufsichtsgremien mehr auf die fachliche Eignung der Persönlichkeiten geachtet wird, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Gerade in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise wird deutlich, wie wichtig ein qualifiziertes Aufsichtsgremium ist. Dies gilt beispielsweise auch für die Besetzung des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Reutlingen.

Mit Blick auf die einzelnen politischen Gremien fordern wir, dass diese nicht mehr vor 18:00 Uhr tagen, um so einem breiten Querschnitt der Bevölkerung, insbesondere auch Berufstätigen, die Möglichkeit zu geben, sich kommunalpolitisch zu engagieren.

Kreiskrankenhaus

Mit den Kreiskliniken Reutlingen ist unser Landkreis gut aufgestellt. Für uns gilt: **eine Klinik an drei Standorten**. Das Klinikum am Steinenberg, die Ermstalklinik und die Albklinik stehen für eine gute Versorgung der Menschen im Landkreis. Das muss so bleiben!

Der notwendige Neubau am Klinikum am Steinenberg und der Umbau der Ermstalklinik ist ein guter Schritt in diese Richtung. Die Junge Union möchte dafür sorgen, dass das Wohl der Patienten und die optimale medizinische Versorgung höchste Priorität erhält.

Verkehr

Die **Verkehrsinfrastruktur** in unserem Landkreis muss weiter ausgebaut werden. Durch den jahrelangen Investitionsaufschub bei Gemeinde- und Kreisstraßen sind diese wichtigen Verbindungsadern in einem zum Teil absolut ungenügenden Zustand. Daher muss bei kommunalen Investitionen ein Hauptaugenmerk auf unserer Verkehrsinfrastruktur liegen.

Der Öffentliche Personennahverkehr muss ebenfalls weiter ausgebaut werden. Das bestehende naldo-Netz muss überprüft und gegebenenfalls modifiziert werden. Wir fordern, dass der Ausbau von **Nachtbussen** gerade für junge Leute flächendeckend vorangetrieben wird.

Beim Thema **Schülerbeförderung** sehen wir in unserem Landkreis teilweise erheblichen Verbesserungsbedarf. Hier möchten wir uns für den Dialog vor Ort zwischen Busunternehmen, Schülern und Kommunen stark machen.

Gleichzeitig sprechen wir uns für eine sachorientierte Diskussion über die Möglichkeit einer **Regionalstadtbahn** aus. Grundlage hierfür muss eine unabhängige Machbarkeitsstudie sein, welche noch vorzulegen ist. Wir stehen diesem Projekt offen gegenüber, halten aber mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten eine klare Priorisierung des Individualverkehrs momentan für angebracht. Oberste Priorität haben für uns die Projekte Scheibengipfeltunnel und Dietwegtrasse.

Verantwortung übernehmen

Die Junge Union im Landkreis Reutlingen tritt bei den Kommunalwahlen am 07. Juni 2009 mit 37 Kandidatinnen und Kandidaten an. Damit sind wir mit Abstand die stärkste politische Jugendorganisation bei den Kommunalwahlen.

Wir wollen **Verantwortung** übernehmen für den Landkreis Reutlingen und seine Städte und Gemeinden. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten im Alter von 18 bis 35 Jahren stehen für eine Kommunalpolitik mit **frischen Ideen** und **klaren Grundsätzen**. Wir haben unter uns Schüler, Studenten, Auszubildende und auch Kandidaten mit jahrelanger Berufserfahrung.

Wir werben für uns und unsere Ideen und bitten die Wählerinnen und Wähler im Landkreis Reutlingen um ihre Unterstützung und je **drei Stimmen** für die Kandidaten der Jungen Union.